

Emilio PANELLA, Rilettura del „De operibus sex dierum“ di Tolomeo dei Fiadoni da Lucca, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 63 (1993) S. 51–111, setzt sich tiefgründig mit dem nur in einer Hs. überlieferten, theologisch-philosophischen Werk über die Schöpfung auseinander, das bisher fälschlich unter dem Titel *Exaameron* bekannt war. Näher erörtert werden neben Fragen der Überlieferung die Glossen, die problematische Edition von Pius Thomas Masetti (1880), Abfassungszeit und inhaltliche Schwerpunkte. P. wirft viele neue, berechnete Fragen zum Gesamtwerk des Vf. und zu seinen realisierten oder nur projektierten Schriften auf. In diesem Zusammenhang geht P. auch den ungeklärten Anspielungen des Tholomäus nach, eine *Historia tripartita* bzw. *quadripartita* verfaßt zu haben, ohne diese Frage einer abschließenden Klärung zuführen zu können. C. L.

Ulrich HORST, Raimundus Bequin OP und seine Disputation „De paupertate Christi et apostolorum“, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 64 (1994) S. 101–118, analysiert Inhalt und Zielsetzung einer offensichtlich privaten Arbeit des Pariser Magisters Raimond Béguin bzw. Béguin, der später auch Mitglied der Kommission war, die die Lehre Wilhelms von Ockham prüfte und verwarf. H. beurteilt die bisher zwar bekannte, aber noch nicht edierte Schrift als nicht sonderlich originell. Jedenfalls ist sie Bestandteil einer Sammlung von Gutachten (Vat. lat. 3740) geworden, die Papst Johannes XXII. anlässlich des Armutstreits anfertigen ließ. Vielleicht war der öffentlich begründete „zentrale Gedanke, Christus, die Jünger und die nachösterliche Gemeinde hätten sowohl Besitz als auch das Recht auf ihn gehabt“ (S. 118) auch ein Grund dafür, daß der Verfasser zwei Jahre nach der vermuteten Abfassung der Disputation im Frühjahr 1322 zum Patriarchen von Jerusalem und zum Administrator von Limassol ernannt wurde. C. L.

Franciscus A. VAN LIERE, Armand of Belvézer O. P. on eschatology. An edition of his „Responsiones ad 19 articulos“ (1333), *Archivum Fratrum Praedicatorum* 62 (1992) S. 7–134, ediert ein bisher unpubliziertes Gutachten des Magister sacri palatii zum von Papst Johannes XXII. entfachten Streit um die Visio beatifica. Die Bedeutung der Responsiones liegt in der spürbaren Zerrissenheit des Vf. zwischen Loyalität gegenüber dem Papst und dominikanischer Ablehnung seiner Thesen. C. L.

Kurt VILLADS JENSEN, Robert Holkot's questio on killing infidels. A re-evaluation and an edition, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 63 (1993) S. 207–246, geht in seiner Neubewertung nicht der naheliegenden Frage nach, zu welchen Denkergebnissen die Scholastik in der ersten Hälfte des 14. Jh. fähig war und woher sie ihre Inspiration dafür nahm. Vielmehr betont er, daß die martialische Sicht des Dominikaners und Oxforders Professors H. († 1349) die Zeitgenossen wenig berührte und nur zufällig in zwei bisher bekannten Hss. erhalten sei. Die Edition des kurzen Textes läßt leider gelegentlich zu wünschen übrig: Grundlage bildet zunächst mit Recht die Abschrift aus dem Oxford Balliol College (=B), die nach Auswertung von Marginalien eine Kopie von Holkots eigenem Ms. ist. Die zweite, ebenfalls aus dem 14. Jh. stammende Überlieferung aus Troyes wird nur bei größeren Abweichungen angeführt, doch fällt bei aufmerksamer Lektüre auf, daß deren Lesarten oftmals anstelle von B in den